



## **Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**

c/o Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau  
48599 Gronau  
02562-23125

23.03.2020

Herrn Wirtschaftsminister  
Andreas Pinkwart  
über E-Mail  
[poststelle@mwide.nrw.de](mailto:poststelle@mwide.nrw.de)

### **Aussetzung von Urantransporten vor dem Hintergrund der Corona-Erkrankungen**

#### **Fragen zur Urananreicherungsanlage Gronau u. a.**

Sehr geehrter Herr Minister Pinkwart,

wie Sie wissen, hat der Urananreicherungskonzern Urenco am 9. März seine Transporte von abgereichertem Uran aus der Urananreicherungsanlage in Gronau nach Russland für 2020 wieder aufgenommen.

Für die kommende Woche (30. März) befürchten die Bürgerinitiativen im Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen nun gemäß des 2019 eingehaltenen Drei-Wochen-Turnus eine erneute Abfahrt von mehreren Hundert Tonnen Uranmüll von Gronau aus nach Russland.

Angesichts der drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in NRW und in der ganzen Bundesrepublik Deutschland, sowie auch in den Niederlanden, und angesichts der enormen Belastungen für die entsprechenden Kranken- und Feuerwehrdienste sowie der Polizei, wäre die Dringlichkeit eines solchen Atomtransportes der Bevölkerung kaum zu vermitteln. Auf Bundesebene wurden auch bereits die Vorbereitungen für den ursprünglich im April geplanten Castor-Transport von Sellafield nach Biblis abgebrochen. Das ist auch nur angemessen, weil zugleich von den Bürgerinnen und Bürgern erwartet wird, ihre grundgesetzlich geschützte Versammlungsfreiheit ebenfalls einzuschränken, um eine Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Wir fordern Sie als zuständigen NRW-Atomminister deshalb dringend auf, den Urenco-Konzern in der jetzigen Situation im Sinne der Allgemeinheit auf eine verbindliche Absage weiterer derartiger Uranmüllexporte und Urantransporte zu verpflichten. Das würde auch entsprechende Proteste überflüssig machen und so

zum jetzigen Zeitpunkt einen gesellschaftlichen Konflikt entschärfen. Bitte bedenken Sie auch, dass die Menschen in Russland ohnehin nur sehr eingeschränkte Grundrechte genießen und deshalb nur sehr eingeschränkt öffentlichen Protest äußern dürfen. Das ist unter demokratischen Gesichtspunkten mehr als nur problematisch.

Desweiteren möchten wir Sie um Auskunft dazu bitten, wie Sie als Landes-Atomaufsicht derzeit sicherstellen, dass in den Atomanlagen im Lande NRW der reibungslose und sichere Betrieb sichergestellt ist.

Konkret möchten wir dazu folgendes wissen:

1. Gibt es bereits in der Belegschaft des Urenco-Konzerns in Gronau oder bei den Belegschaften des Zwischenlagers Ahaus oder bei ETC Jülich oder im Forschungszentrum Jülich oder am ehemaligen AKW Würgassen konkrete Corona-Fälle, Corona-Verdachtsfälle oder sekundäre Quarantäne-Maßnahmen in der Belegschaft oder beim Wachpersonal? Wenn ja, wo konkret und in welchem Ausmaß?
2. Welche Vorkehrungen hat die Urenco Deutschland mit ihren etwa 250 Beschäftigten für die Urananreicherungsanlage Gronau getroffen, um sich gegen die Auswirkungen von Corona-Erkrankungen innerhalb der Belegschaften oder beim Wachpersonal zu wappnen?
3. Wie werden Beschäftigte von Zulieferfirmen beim Zugang zur Urananreicherungsanlage Gronau bzw. zu den andeen Atomanlagen in NRW auf Corona-Infektionen überprüft?
4. Gibt es bei Urenco, den zuständigen Kreisbehörden und bei der Landes-Atomaufsicht derzeit Szenarien in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, auch mit Blick auf mögliche Störfälle in der Anlage, die auch zur (vorübergehenden) Schließung der Urananreicherungsanlage führen könnten?
5. Wie ist nach jetzigem Stand der weitere Fahrplan für die Lagerung und den Abtransport von abgereichertem Uranhexafluorid bzw. zur Lagerung von Uranoxid auf dem Gelände der Urananreicherungsanlage Gronau?
6. Wann rechnet die NRW-Landesregierung nach jetzigem Stand mit den ersten Transporten von Uranhexafluorid aus Russland nach Gronau als Gegenleistung für die Annahme des Gronauer Uranmülls?

Für eine baldige Antwort wären wir Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen  
für das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen

Udo Buchholz  
(Ratsmitglied der Stadt Gronau)